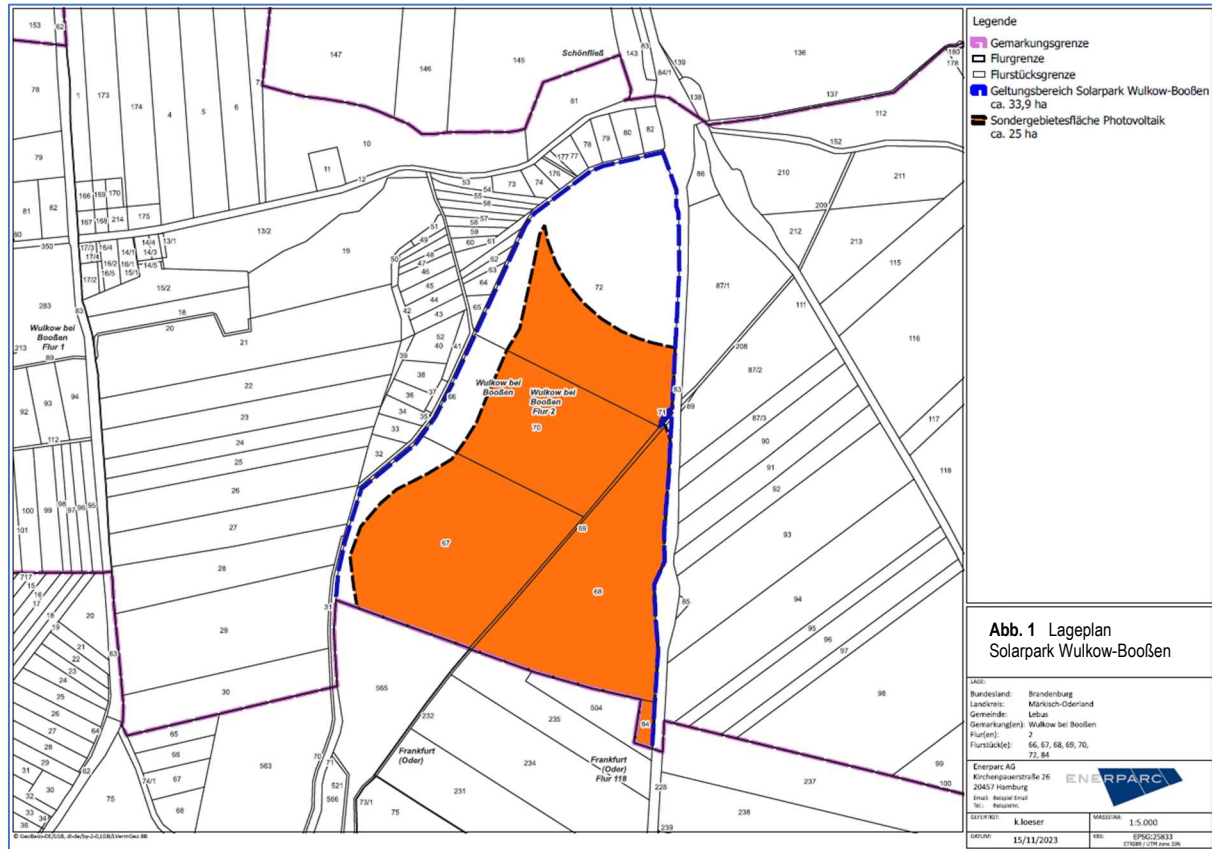


Ergebnisbericht Arterfassungen

Bebauungsplan PVA Wulkow-Booßen (ca. 33,9 ha)



Auftraggeber: **Enerparc AG**
Kirchenpauerstraße 26
20457 Hamburg

Bearbeitung: Kompetenzzentrum
Naturschutz & Umweltbeobachtung
Diplom-Landschaftsökologe Jens Berg
Passow Pappelstr. 11, 17121 Görmin
tel 039992 76654, 0162 4411062
email jberg@naturschutz-umweltbeobachtung.info

Datum: **11.09.2024**

Aufgabenstellung

Kartierleistungen

- Erfassung von Brutvögeln
Revierkartierung, Sichtbeobachtung, Verhören
Februar/März bis Juli, 7x Tag- und 4x Nachterfassungen
- Erfassung von Reptilien
Sichtbeobachtung, Kontrolle von künstlichen Verstecken
April bis Juli, 5x Erfassungen
- Erfassung von Amphibien
Sichtbeobachtung, Verhören und Reusen- und Kescherfang
Februar/März bis Juni, 5x Erfassungen

Untersuchungsgebiet

- Brutvögel – Vorhabenfläche + 100 m-Umfeld
- Reptilien – Vorhabenfläche + 100 m-Umfeld
- Amphibien – Vorhabenfläche + 100 m-Umfeld

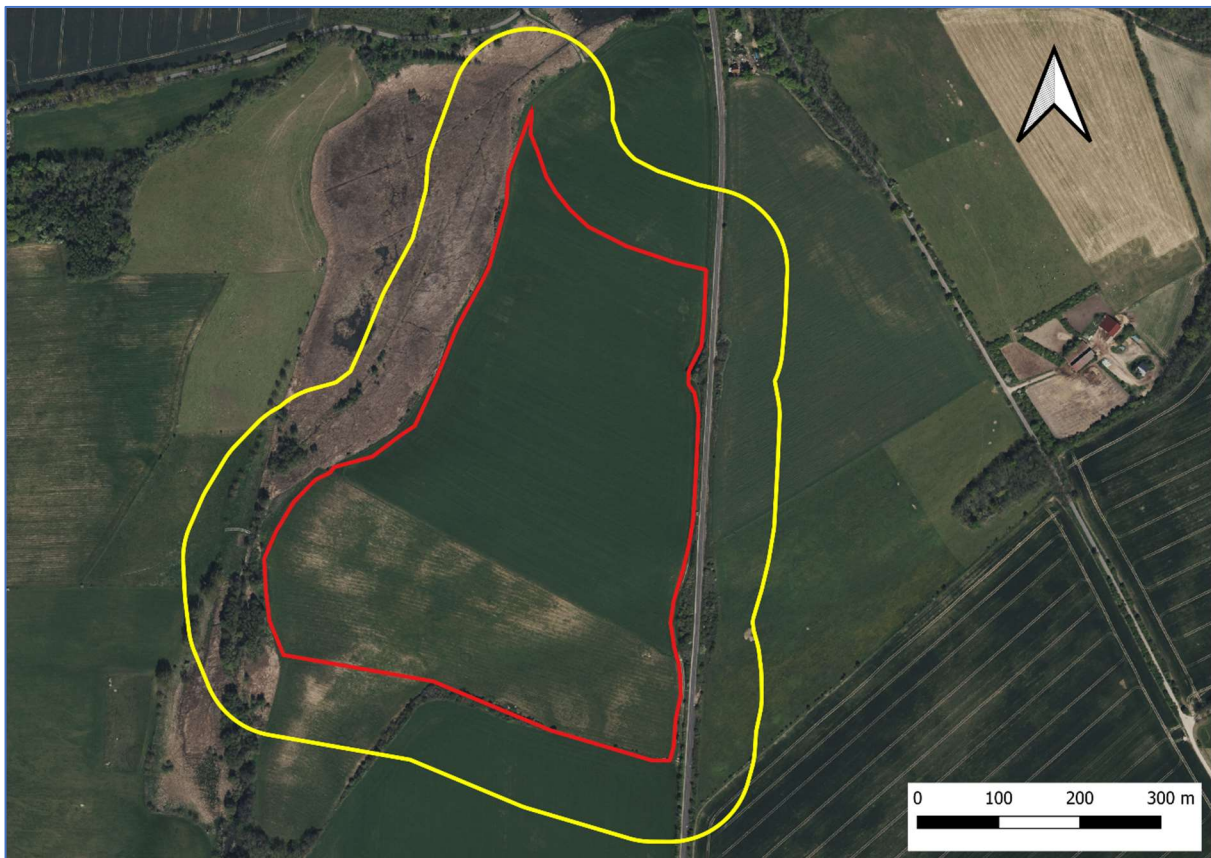


Abb. 2 Sondergebietsfläche Photovoltaik (rot) und Untersuchungsgebiet (gelb).



Abb. 3 bis 10 Ansichten des Untersuchungsgebietes (Mai 2024).



Abb. 11 und 12 Weitere Ansichten des Untersuchungsgebietes (Mai 2024).

Methoden

Brutvögel - Die Erfassung der Brutvogelfauna erfolgte mittels der Revierkartierungsmethode (u. a. BIBBY et al. 1995). Hierzu wurde das Untersuchungsgebiet vollständig zu Fuß begangen bzw. vom Rand aus, mittels optischer Hilfen (Fernglas und Spektiv), überwacht. Insgesamt wurden sieben Untersuchungsdurchgänge absolviert. Es wurden sämtliche Vögel mit territorialem oder brutbezogenem Verhalten (z. B. Balzflüge, Gesang, Nestbau, Fütterung) verzeichnet. Zusätzlich wurden nahrungssuchende und fliegende Tiere erfasst. Die artspezifische Erfassung und Auswertung wurde in Anlehnung an SÜDBECK et al. (2005) durchgeführt. Im 100 m-Umfeld wurde auf eine genauere örtliche Eingrenzung des Reviers verzichtet (lediglich Brutverdacht bzw. Brutzeitfeststellung), sofern es sich gegenüber PV-Anlagen um nicht empfindliche Arten handelte.

Reptilien - Zur Erfassung von Reptilien wurde entsprechend der Methoden zur Erfassung von Arten der Anhänge IV und V der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (2005) die Sichtbeobachtung angewendet, wobei bestimmte Wegstrecken und potentielle Habitate wiederholt langsam abgegangen und mit Fernglas abgesucht wurden. Es wurden ab April fünf Begehungen durchgeführt. Zudem wurden künstliche Verstecke (Reptilienplots) ausgebracht und kontrolliert. Fangzäune und Bodenfallen kamen auf Grund der landwirtschaftlichen Nutzung nicht zum Einsatz.

Amphibien - Es wurden die üblichen Methoden zur Erfassung von aquatischen Arten angewandt: Verhören und Sichtbeobachtungen am Tag und in der Nacht (mit Hilfe eines Strahlers). In wasserführenden Gewässern wurden zudem Kescher- bzw. Reusenfänge durchgeführt. Fangzäune und Bodenfallen kamen auf Grund der landwirtschaftlichen Nutzung der Untersuchungsflächen nicht zum Einsatz. Insgesamt wurden ab März fünf Erfassungsdurchgänge absolviert.

Tab. 1 Untersuchungsstaffelung

Artengruppe	März	April	Mai	Juni	Juli
Brutvögel	1	1	2	2	1
Reptilien	-	1	2	1	1
Amphibien	1	1	1	1	-

Die Brutvogelerfassung umfasst je Untersuchungstag etwa 5 bis 6 Stunden, nächtliche Untersuchungen zusätzlich 3 bis 4 Stunden.

Die Begehungen zur Erfassung von Reptilien umfassten ca. 3 bis 4 Stunden je Durchgang, inklusive der Kontrolle von künstlichen Verstecken.

Die Begehungen zur Erfassung von Amphibien nahmen jeweils ca. 3 Stunden in Anspruch, ohne Kescher und Reusenfänge.

Tab. 2 Witterungsbedingungen

Datum	Htemp [°C]		Ttemp [°C]		Sonnenstunden		Regen [mm]		Wind [km/h]	
18./19. März 2024	6	9	-4	-4	11	10	0	0	8	9
15./16. April 2024	14	11	7	5	6	3	2	1	9	19
4. Mai 2024	22		12		11		<1		7	
16./17. Mai 2024	26	25	14	14	12	12	0	0	18	19
6. Juni 2024	20		12		10		1		8	
21./22. Juni 2024	30	23	14	18	9	6	5*	10*	9	13
8. Juli 2024	27		11		15		0		8	

*Die Untersuchungen wurden nicht bei anhaltendem Regen durchgeführt.

Erfassungsergebnisse

Brutvögel:

Insgesamt konnten im Untersuchungsgebiet während der Brutvogelerfassungen 42 verschiedene Vogelarten nachgewiesen werden. Brutnachweise gelangen für insgesamt 16 Arten, für drei weitere besteht ein Brutverdacht. Neun weitere Arten wurden zudem während der Brutzeit in einem potentiell geeigneten Bruthabitat festgestellt. In den Plangebietsflächen, bei denen es sich um Ackerflächen handelt, brütete die Feldlerche. Für Wiesenschafstelze und Kiebitz besteht ein Brutverdacht. Auf Grund des Anbaus von Roggen brüteten Feldlerchen jedoch nicht im südlichen Teil des geplanten Sondergebietes. Alle weiteren Brutplätze bzw. Revierzentren, inklusive Brutverdachtsfälle und Brutzeitfeststellungen, z. B. Braun- und Schwarzkehlchen, Dorn- und Klappergrasmücke, Gold- und Grauammer, Neuntöter, Rohrammer und Rohrschwirl befinden sich in Randstrukturen und in Biotopen im Umfeld. Zwei adulte Kraniche wurden wiederholt auf den Ackerflächen bei der Führung von zwei deutlich unterschiedlich großen Jungvögeln beobachtet. Der Brutplatz wird im Schilfbestand erwartet. Zudem wurde ein Revierpaar der Rohrweihe mehrfach beobachtet. Hier wird der Brutplatz ebenfalls im Schilfbestand

stand vermutet, jedoch, im Gegensatz zum Kranich, nicht im unmittelbaren Umfeld des Vorhabens.

Tab. 3 Erfassungsergebnisse zum Brutvogelvorkommen

Vogelart	März	April	Mai 1	Mai 2	Juni 1	Juni 2	Juli	Status im		BP/Reviere	
								PG	Umfeld	PG	Sum
Amsel	-	-	SB	RV	RV	RV	SB	NG	BN	0	1
Bachstelze	-	-	-	SB	RV	RV	SB	NG	BN	0	1
Blaumeise	RN	RN	RN	RN	SB	SB	SB	-	NG	-	-
Bluthänfling	-	-	-	RN	RV	RV	SB	NG	BN	0	1
Braunkehlchen	-	-	-	RV	RV	RV	SB	NG	BN	0	1
Buchfink	SB	RN	RN	RV	RV	RV	SB	NG	BN	0	mind1
Dorngrasmücke	-	-	-	SB	RV	RV	SB	NG	BN	0	1
Eisvogel	-	-	-	SB	SB	RN	RN	-	NG	-	-
Feldlerche	SB	SB	SB	RV	RV	RV	RV	BN	BN	3	6
Feldsperling	-	-	RN	-	-	SB	SB	NG	NG	-	-
Girlitz	-	-	-	RN	RV	RV	RN	NG	BN	0	1
Goldammer	-	-	SB	RV	RV	RV	SB	NG	BN	0	1
Graumammer	-	RN	SB	SB	RV	RV	RV	NG	BN	0	1
Graureiher	SB	SB	SB	SB	SB	SB	SB	-	NG	-	-
Grünfink	SB	-	-	SB	RN	RN	RN	NG	NG	-	-
Kiebitz	-	-	-	SB	RV	RV	-	NG	BV	0	1RP
Klappergrasmücke	-	-	-	RN	RV	RV	RN	-	BN	0	2
Kleiber	-	-	RN	-	-	-	-	-	NG	-	-
Kohlmeise	SB	RN	RN	RN	RN	SB	-	-	NG	-	-
Kolkrabe	-	Ü	-	-	-	-	Ü	-	-	-	-
Kranich	RN	SB	RN	RV	RV	RN	SB	NG	BZF	1Fam	
Kuckuck	-	-	-	RN	RN	RN	SB	-	BZF	-	1
Mäusebussard	SB	SB	SB	SB	SB	SB	SB	NG	NG	-	-
Mönchsgrasmücke	-	-	-	RV	RV	RV	SB	NG	BV	0	1
Nachtigall	-	-	-	RN	RV	RN	RN	NG	BN	0	1
Nebelkrähe	SB	SB	-	-	SB	SB	-	NG	NG	-	-
Neuntöter	-	-	-	SB	RV	RV	RV	NG	BN	0	1
Rauchschwalbe	-	-	-	SB	SB	SB	SB	NG	NG	-	-
Ringeltaube	SB	SB	SB	SB	-	-	SB	NG	BZF	-	1
Rohrammer	-	-	RN	SB	RV	RV	SB	NG	BN	0	min3
Rohrschwirl	-	-	-	RN	RV	RV	RN	-	BN	0	min1
Rohrweihe	-	-	-	SB	SB	SB	SB	NG	BZF	-	1RP
Rotkehlchen	RN	RN	RN	-	-	-	-	-	NG	-	-
Rotmilan	-	-	-	SB	SB	SB	SB	NG	NG	-	-
Schwarzkehlchen	-	SB	SB	RV	RV	RV	SB	NG	BN	0	1
Singdrossel	-	RN	RN	RN	RN	-	-	-	BZF	-	1
Star	-	-	-	-	-	SB	SB	NG	BZF	-	-
Stieglitz	-	-	-	SB	SB	SB	SB	NG	BZF	0	min1
Stockente	-	SB	SB	SB	SB	SB	SB	-	BZF	-	min1
Wacholderdrossel	SB	SB	-	-	-	-	-	NG	NG	-	-
Wiesenschafstelze	-	-	-	RN	RV	SB	SB	NG	BV	-	-
Zilpzalp	-	RN	RN	RN	RN	-	-	-	BZF	0	1

Beobachtung:

RV = Revierverhalten (z. B. singendes/ balzendes Männchen, Paare, Nistmaterial oder Futter tragender, warnender Altvogel), RN = Rufnachweis, SB = Sichtbeobachtung, Ü = Überflug

Status:

BN = Brutnachweis, BV = Brutverdacht, BZF = Brutzeitfeststellung, NG = Nahrungsgast, DZ = Durchzügler, Ü = Überflug

Sonstige:

PG = Plangebiet, BP = Brutpaar, RP = Revierpaar, Fam = Familie, Sum = Summe/ Anzahl im gesamt Untersuchungsgebiet, min = mindestens

Als Nahrungsgäste traten neben den festgestellten Brutvögeln aus dem näheren Umfeld z. B. Greifvögel wie Mäusebussard und Rotmilan auf. Greifvögel nutzen auch PV-Anlagen zur Nahrungssuche, insbesondere die Randstrukturen und die Flächen zwischen den Modulen, sofern diese ausreichend dimensioniert sind.

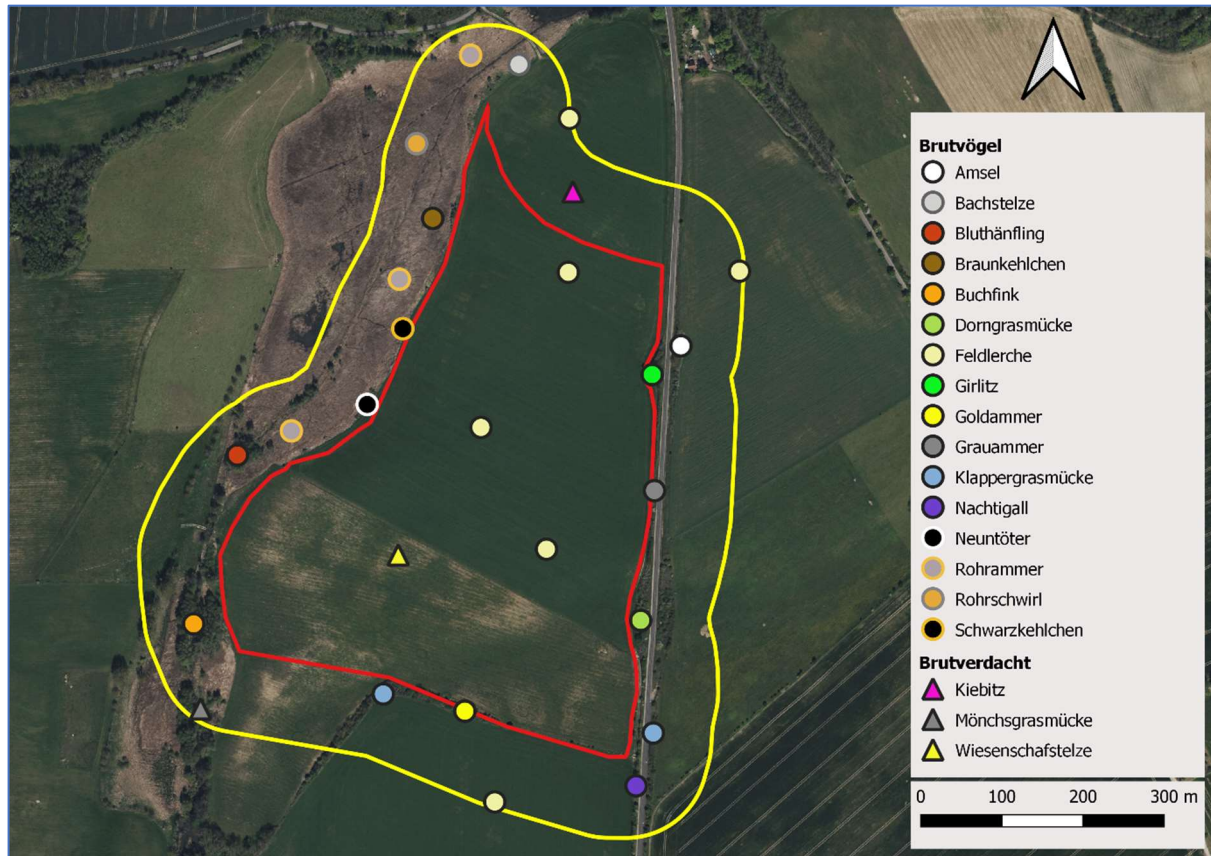


Abb. 13 Brutnachweise und Brutverdachtsfälle im geplanten Sondergebiet (rote Linie) und Untersuchungsgebiet (gelbe Linie, 100 m-Umkreis).

Reptilien:

Man kann die Zauneidechse in Brandenburg noch vielerorts antreffen. Ihre Verbreitung weist jedoch bereits Lücken auf. Vor allem die intensiv landwirtschaftlich genutzten Grundmoränen der Prignitz, der Ruppiner und Granseer Platten und die Agrargebiete der nordöstlichen Uckermark und Barnimplatte sind heute kaum noch besiedelt. In Niederungsgebieten, wie dem Havelländischen Luch und dem Rhinluch existieren Vorkommen in den Randlagen und auf den Dünenzügen und Dämmen. In der Niederlausitz reißen die Braunkohletagebaue größere Lücken in die Vorkommensgebiete. Allerdings werden die Brachen und Rekultivierungsflächen stellenweise wieder von sich ausbreitenden Restbeständen im Umfeld besiedelt. Ein landesweites Netz linienförmiger Habitate der Dämme und Randstreifen von Verkehrswegen (Bahn, Straßen, Wasserläufe) verbindet zahlreiche Vorkommen. Viele Populationen sind heute jedoch arm an Individuen und isoliert.

Im Untersuchungsgebiet gelangen lediglich zwei Einzelnachweise am Bahndamm. Hier und am Rand der Niederung wurde außerdem die Waldeidechse und die Ringelnatter festgestellt. Die Blindschleiche wurde nicht angetroffen, ein Vorkommen ist aber zu erwarten.

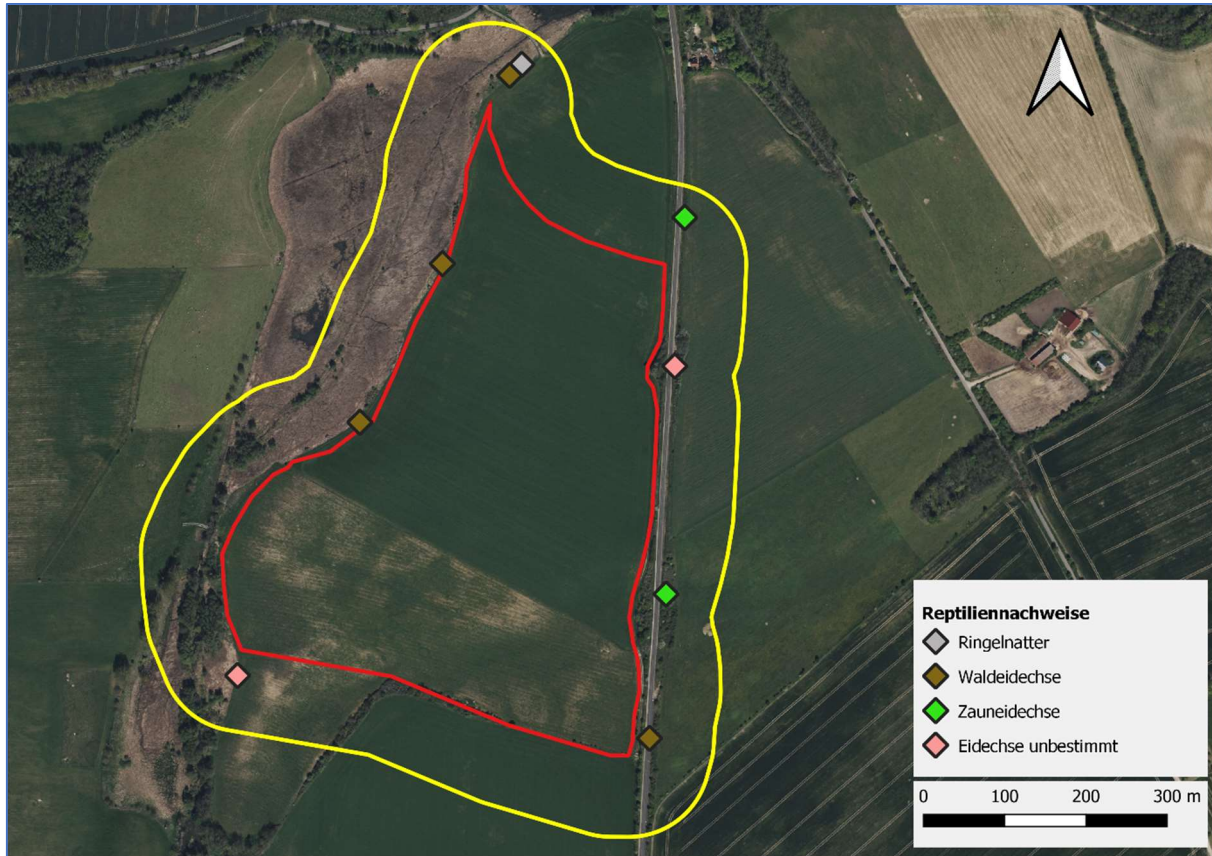


Abb. 14 Reptiliennachweise im Untersuchungsgebiet.

Amphibien:

Im Bebauungsplangebiet befinden sich keine Gewässer. Am nördlichen und westlichen Rand schließt sich jedoch die Niederung des Mühlgrabens mit überstauten Bereichen und dadurch auch z. T. offenen Wasserflächen und verbreitetem Schilfröhricht an. Hier wurden insbesondere Grünfrösche (Teichfrosch) und die Erdkröte festgestellt. Der Laubfrosch wurde verhört. Der Nachweis von Molchen gelang nicht. Auch Knoblauch-, Kreuz- oder Wechselkröte, sowie Unken, konnten nicht nachgewiesen werden.

Im Bebauungsplangebiet wurden auf den Ackerflächen keine Amphibien beobachtet. Lediglich im Bereich der vom Jäger am Ackerrand genutzten "Fahrwege", am Rand der Mühlgrabenniederung, die z. T. mit Gräsern bewachsen sind, wurden bei feuchter Witterung genutzt.